



PRAXISBAUSTEINE 23+

- 1 Gelebtes Leitbild
- 2 Frühe Bildung
- 3 Herausfordernde Lernangebote
- 4 Interkulturelle Kompetenz
- 5 Tragfähige Netzwerke
- 6 Starke Eltern
- 7 Strategische Personalentwicklung
- 8 Zielgerichteter Ressourceneinsatz

Vielfalt als Potenzial: Projekte „Viel Theater um Uns“ (VTUU) und „Gesprächskreis für interreligiösen Austausch“ (GIRA) Helmut-Schmidt-Gymnasium

Das Helmut-Schmidt-Gymnasium ist das einzige Gymnasium auf den Hamburger Elbinseln Wilhelmsburg und Veddel. 900 Schülerinnen und Schüler werden hier von ca. 80 Lehrkräften unterrichtet. In der Schul- und Unterrichtsentwicklung konzentriert sich das Helmut-Schmidt-Gymnasium im Rahmen des Projekts 23+ Starke Schulen auf den gebundenen Ganzttag in der Beobachtungsstufe. Neben der systematischen Weiterentwicklung des Konzepts wird konkret an einer Ausdifferenzierung der Angebote (Neigungs-, Förder- und Exzellenzkurse) gearbeitet. Die Teamentwicklung spielt an der Schule eine entscheidende Rolle. Über die Ressource eines Sozialpädagogen konnten der Aufbau eines Beratungsdienstes und die Verstetigung der Bausteine zum Sozialen Lernen erfolgen.

Die Schule entfaltet erfolgreich die Potenziale ihrer vielfältig geprägten Schülerschaft und wurde vielfach für ihre zahlreichen Projekte im Bereich der interkulturellen

und interreligiösen Bildung ausgezeichnet (u.a. Hamburger Bildungspreis 2017, zuletzt Bertini-Preis 2020). Das Projekt 23+ Starke Schulen bot den Rahmen für diese erfolgreiche Entwicklung.

Unter dem Dach des Projekts 23+ Starke Schulen entwickelte die Schule auch ein neues Leitbild, überarbeitete das Schulprogramm, erweiterte ihr Beratungsangebot und entwickelte neue innovative Förderangebote in Kooperation mit diversen Stiftungen.

Im Rahmen des Schulentorenprojekts arbeitet die Schule mit Schüler- und Elternmentorinnen und -mentoren sowie mit Ehrenamtlichen.

→ Weitere Informationen zur Schule finden Sie auf der Homepage
<https://helmutschmidtgymnasium.de>

23+ STARKE
SCHULEN.



Hamburg

Vielfalt als Potenzial: Projekte „Viel Theater um Uns“ (VTUU) und „Gesprächskreis für interreligiösen Austausch“ (GIRA)

Schule	Helmut-Schmidt-Gymnasium
Kontakt	Volker.Clasing@bsb.hamburg.de
Vorhaben/Maßnahme	Vielfalt als Potenzial: Projekte „Viel Theater um Uns“ (VTUU) und „Gesprächskreis für interreligiösen Austausch“ (GIRA)
Kurze Beschreibung	<p>Gelebte Vielfalt darf sich nicht allein in Absichtserklärungen und Leitbildern wiederfinden, es bedarf konkreter Projekte.</p> <p>Ein durch Schülerinnen und Schüler initiiertes Gesprächskreis für interreligiösen Austausch und ein innovatives Unterrichtskonzept zur Einbettung von Theaterprojekten in partizipative Formate der historisch-politischen Bildung werden eigenverantwortlich durch Schülerinnen und Schüler gestaltet und getragen und befähigen die Schülerinnen und Schüler weit über die Schulzeit hinaus zu gesellschaftspolitischer Teilhabe.</p>
Ausgangssituation/Motivation	<p>Das Helmut-Schmidt-Gymnasium war schon immer beispielgebend für interkulturelle und interreligiöse Unterrichtsvorhaben (u.a. Oberstufenprofil „Glaube und Wissenschaft“). Schülerinnen und Schüler spiegelten jedoch häufig, dass sie sich mit ihren religiösen und kulturellen Hintergründen und Anliegen nicht immer gesehen fühlten. So entstand der Wille in der Schulgemeinschaft, über präventive Ansätze nicht nur Radikalisierungen vorzubauen, sondern auch Schülerinnen und Schüler zu befähigen, zu einer aktiven und positiven Gestaltung der zukünftigen Gesellschaft in Diversität beizutragen.</p>
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Dialogische Ansätze und inhaltlich fundierte, multiperspektive Ansätze in der interkulturellen Bildung stärken • Mehr Verständnis auf Seiten der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte für Diversität und kultursensible Kommunikation erzeugen • Aktive, gesellschaftspolitische Partizipation auf Seiten der Schülerinnen und Schüler erzeugen
Zielgruppe und Beteiligte	<p>GIRA: Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 9, Lehrkräfte VTUU: Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 10</p>
Einordnung in den schulischen Entwicklungsprozess	<p>Im Rahmen der Leitbildentwicklung und der Überarbeitung des Schulprogramms wurde der Bereich der gelebten Vielfalt gestärkt. Die Integration der Schule in das Bildungszentrum Tor-zur-Welt stärkte ebenfalls den Bereich der Interkulturalität als gemeinsamen Entwicklungsstrang aller Partner. Für die Jahre 2016-2019 wurde eine Ziel- und Leistungsvereinbarung mit der Schulaufsicht zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ abgeschlossen.</p>
Zeitraumen	<p>GIRA: Von der Idee bis zur Umsetzung dauerte es ca. 1 Jahr. Das Projekt läuft seit 2016 und ist mittlerweile dauerhaft verankert. VTUU: Hier werden ca. 1-2-jährige Kampagnen geplant und durchgeführt. Parallel zur Durchführung werden die nächsten Projekte vorbereitet.</p>

<p>Durchführung (wichtige Entwicklungsschritte)</p>	<p>GIRA: Es finden monatliche Gesprächsrunden unter der Leitung ehemaliger Schülerinnen und Schüler und unter Einbeziehung eines Islamwissenschaftlers statt. Zwischen den Treffen gibt es Sitzungen zur Vorbereitung. Auch die Oberstufenprofile und die entsprechenden Lehrkräfte sind mittlerweile eingebunden.</p> <p>VTUU: Theaterkampagnen werden unter der Leitung des Kulturbeauftragten der Schule geplant und durchgeführt. Hier ist eine langfristige, meist zweijährige Terminplanung notwendig, da die verschiedenen Veranstaltungsformate und Reisen vorbereitungsintensiv sind und nicht in Konflikt mit schulischem Lernen in anderen Bereichen treten dürfen.</p>
<p>Rahmenbedingungen und Voraussetzungen</p>	<p>GIRA: Wichtig ist ein funktionierendes Team, in diesem Falle die engagierten ehemaligen Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit den schulischen Beauftragten für Interkulturelle und Interreligiöse Bildung.</p> <p>Auch ein anregend gestalteter Veranstaltungsraum trägt zum Erfolg bei.</p> <p>VTUU: Funktionsstunden auf Seiten des Kulturbeauftragten, Unterstützung im Bereich des Projektmanagements, insbesondere bzgl. Drittmittelverwaltung, gewachsene Kooperationen mit Stiftungen.</p>
<p>Unterstützung</p>	<p>GIRA: Partnerschaft für Wilhelmsburg (Demokratie leben!, Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V. - ikm, Bezirk Hamburg-Mitte), Projekt Schulmentoren, Geschäftsführung Tor-zur-Welt Bildungszentrum</p> <p>VTUU: diverse Stiftungen und Träger International School for Holocaust Studies</p>
<p>Qualitätssicherung/ Qualitätsmanagement</p>	<p>GIRA: Gleichbleibend hohe Teilnahmezahlen an den Gesprächsrunden. Die Moderatorinnen und Moderatoren sowie die ehemaligen Schülerinnen und Schüler wirken auch über die Schulzeit hinaus als Multiplikatoren, z.B. in Peer-Leader-Foren im Bezirk und in der Region.</p> <p>VTUU: Die erfolgreichen und preisgekrönten Projekte sind dokumentiert in Projektberichten, Dokumentarfilmen und in den Medien.</p> <p>Regelmäßige Treffen zur Reflektion und Weiterentwicklung der Projekte mit dem Kulturbeauftragten, der Schul- und Abteilungsleitung.</p>
<p>Materialien</p>	<p>GIRA: GIRA – Gesprächsrunde für interreligiösen Austausch – Helmut Schmidt Gymnasium https://www.ikm-hamburg.de/multimedia/video/2018-11/gira</p> <p>VTUU: KRIEG – Wohin würdest du fliehen? – Helmut Schmidt Gymnasium https://helmutschmidtgymnasium.de/theater/hamburger-bildungspreis-fuer-das-hsg/ https://keindeutscherland.jimdofree.com/vtuu/ HALIMaHs Erwachen - halimahs Webseite! (jimdofree.com) ? נורכיזה לע שדחמ בושחל - neugedenkens Webseite! (jimdofree.com) Eine Kampagne - Viele Projekte! - why-should-i-cares Webseite! (jimdofree.com)</p>



Zum Arbeitsprozess

GIRA (Gesprächskreis für Interreligiösen Austausch):

Während der Ausbreitung des Islamischen Staates kam es auch aus unserem Stadtteil heraus zu Radikalisierungen und Ausreisen Jugendlicher. Eine Gruppe von Oberstufenschülerinnen und -schülern wollte dies nicht hinnehmen und vor allem präventiv tätig werden. Schnell war die Idee geboren, einen regelmäßigen interreligiösen Gesprächskreis – offen für Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 9 und alle Lehrkräfte – einzurichten, in dem über alle Themen rund um Religion, Kultur und Politik frei und ohne Tabus gesprochen werden konnte. Vor allem sollte ein solches Projekt nicht allein durch Schülerinnen und Schüler initiiert, sondern auch in der Durchführung getragen und gestaltet werden. Ein zunächst frei arbeitender Islamwissenschaftler, mittlerweile angebunden an das Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V. (ikm), wurde als Berater hinzugezogen. Die Schülerinnen und Schüler wurden nach Abschluss ihres Abiturs im Rahmen des Projekts Schulmentoren geschult und von zwei Lehrkräften, den Beauftragten für Interreligiöse und Interkulturelle Bildung der Schule, begleitet.

Die Treffen finden inzwischen einmal im Monat statt; zwei Wochen vorher gibt es ein entsprechendes Vorbereitungstreffen, in das auch die Geschäftsführung des Tor-zur-Welt Bildungszentrums, in dessen Räumlichkeiten die Gesprächsrunden am späten Nachmittag stattfinden, eingebunden ist. Inhaltlich geht es um das Kennenlernen von unterschiedlichen Weltanschauungen und Meinungen zu aktuellen Themen wie die Gleichberechtigung von Männern und Frauen, Rassismus, Freundschaft und Identität.

Ziel ist es, die Akzeptanz und Toleranz untereinander zu fördern, für die Vielfalt verschiedener Ansichten und Glaubensrichtungen zu sensibilisieren, sowie gemeinsame Werte zu erkennen und Misstrauen zu überwinden. Neben einem kurzen inhaltlichen und fachlich-fundierte Input gibt es Gruppenarbeit, Rollenspiele und Diskussionen im Plenum. Eine angstfreie und wohlwollende Atmosphäre ist dabei die Basis dafür, dass in den Gesprächen Probleme und Sachverhalte thematisiert werden, über die ansonsten nicht gesprochen wird, bzw. die im Schulalltag eher tabuisiert werden.

Die Runden sind gut besucht (bis zu 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer). Das Oberstufenprofil „Glaube und Wissenschaft“ ist mittlerweile fest eingebunden, so dass darüber auch Nachwuchs für das GIRA-Team rekrutiert werden kann. Das Projekt ist im fünften Jahr, wurde im Jahr 2017 mit dem Bertini-Preis ausgezeichnet und hat sich fest im Schulleben etabliert. Mittlerweile werden auch gemeinsames Fastenbrechen, Advents- und Pessachfeiern als Veranstaltungen aufgenommen. Hinzu kommen Begegnungen über Wilhelmsburg hinaus – in gemeinsamen Veranstaltungen mit der „Reli-Akademie“ des Kurt-Körper-Gymnasiums in Hamburg-Billstedt.

VTUU (Viel Theater um Uns):

Unsere Gesellschaft verändert sich und stellt somit immer wieder neue Anforderungen an Bildung und Schule. Um Schülerinnen und Schüler zu aktiver Teilhabe und Mitgestaltung unseres Gemeinwesens zu motivieren und um ihren Perspektiven mehr Raum und Beachtung zu verschaffen, müssen Defizitalitäten und strukturelle Benachteiligungen auf-



gebrochen werden. Das Fach Theater eignet sich hierfür in besonderem Maße: Es ermöglicht problemorientiertes und multiperspektivisches Lernen in ganzheitlicher Perspektive und vermag Impulse aus anderen Fächern verbindend und übergreifend aufzunehmen und kreativ zu transformieren. Wichtig sind dabei die Sichtweisen möglichst vieler Schülerinnen und Schüler. Das Projekt „Kein deutsches Land“ basiert z.B. auf Befragungen von Fünft- und Sechstklässlern zum Thema „Heimat“. In das Bühnenbild sind Lichtskulpturen aus dem Kunstunterricht eingeflossen. „Viel Theater um uns“ heißt also zum einen, dass sich die thematischen Vorarbeiten nicht auf das Fach Theater beschränken. Zum anderen stellt das Konzept die einzelnen Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt und kreist um Themen wie Identität, Zugehörigkeit und Ausgrenzung, bis hin zu Liebe und Sexualität. Dabei werden Tabubrüche nicht nur in Kauf genommen, sondern bewusst provoziert.

Das Projekt formuliert über die reine Theaterproduktion hinaus den Anspruch, gesellschaftliche Impulse in den Stadtteil und darüber hinaus zu senden und Jugendliche zu aktiver Teilhabe zu befähigen. So organisieren die Schülerinnen und Schüler des Medienprofils, in die die jeweiligen Theaterkurse integriert sind, im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts Podiumsdiskussionen mit Politikerinnen und Politikern, kreative Poetry-Abende mit Musik und Texten und Gedenkveranstaltungen im Stadtteil.

Geplant werden eher Kampagnen als reine Theaterstücke. Kern ist die Profilarbeit in der Studienstufe, mittlerweile ist aber auch eine zusätzliche Theater-AG, bestehend aus

ehemaligen Schülerinnen und Schülern, in die konkrete Umsetzung involviert. Als Kooperationspartner wurden die International School for Holocaust Studies Yad Vashem und das Goethe-Institut gewonnen, um Projekte gemeinsam mit israelischen Jugendlichen umsetzen zu können. Fünf Kampagnen konnten mittlerweile umgesetzt werden, weitere sind in Planung. Allesamt wurden vielfach ausgezeichnet und bringen vor allem eines ans Tageslicht: Großartige, durch Vielfalt geprägte junge Menschen, die sich in all ihren Talenten wertgeschätzt und wahrgenommen fühlen, sich in für sie gänzlich neue Perspektiven hineinversetzen und andere Menschen ermuntern, es ihnen gleich zu tun.

Die Projekte sind nur schwer beschreibbar, sie müssen vielmehr erlebt werden. Die verlinkten Videoaufnahmen vermitteln entsprechende Einblicke. Getragen werden die Projekte vom Kulturbeauftragten der Schule, ohne dessen Engagement, Zeit und Leidenschaft eine Umsetzung nicht möglich wäre. Auch die erheblichen Zuwendungen vielfach beteiligter Stiftungen und Träger tragen in entscheidendem Maße zum Erfolg des Konzeptes bei.

- <https://www.ikm-hamburg.de/multimedia/video/2018-11/gira>
- <https://keindeutscherland.jimdofree.com/vtuu/>
- **KRIEG – Wohin würdest du fliehen? – Helmut Schmidt Gymnasium**